Der „Bestwiner"

»Amtsblatt der Gemeinde Bestensee«

Herausgeber von Der Bestwiner, Druck und Verlag:
Rautenberg multipress-verlag GmbH, W-5210 Troisdorf, Mendener Str. 29-33, Postfach 1665, Telefon: 02241/80030.
Für den Inhalt verantwortlich: H. Stolzenberg
verantwortlich für den amtlichen Teil: Gemeindeamt Bestensee, Dorfaue 10, 1602 Bestensee, Tel.: 003732983/201
vertreten durch Herrn Bürgermeister Gerd Kruligk

1. Jahrgang | JULI - AUSGABE | 26. Juni 1992

Das Strandbad in Neue Mühle

Foto: Dieter Möller

Lesen Sie dazu den Text auf Seite 2!

Bestensee und seine wasserreiche Umgebung

Sieht man sich eine Wanderkarte unseres Kreises Königs Wusterhausen an, so kann man unschwer erkennen, wie herrlich Bestensee von so zahlreichen Seen umgeben ist.
Bereits in den zwanziger Jahren kurbelte man in Bestensee den Fremdenverkehr an und warb mit Prospekten um Besucher und Erholungssuchende. Schaut man sich an den Wochenenden die Strände der Seen an und die von Autos gesäumten Straßenränder, so kann einem doch schon Angst werden und einer Werbung bedarf es wohl kaum, denn eine derartige Landschaft zieht in den Sommermonaten Tausende wie ein Magnet an.
Es liest sich in einem alten Prospekt wie folgt:
"Bestensee, ein Ort mit rund 3.000 Einwohnern (heute ca. 5.500), liegt inmitten von herrlichen Seen und Wäldern. Die Nähe Berlins macht den Ort zu einem bequem zu erreichenden Reiseziel, in dem Erholungssuchende neue Kraft für den Alltag schöpfen können. Die wald- und seenreiche Umgebung bietet Gelegenheit zu schönen Spaziergängen und ausgedehnten Wanderungen. Das im Todmitzsee gelegende Strandbad mit seinem schönen, dünenähnlichen, steinfreien Strande weist alle Annehmlichkeiten wie Badekabinen, Erfrischungshalle, Parkplatz usw. auf. In gepflegten Gaststätten finden die Gäste gute Unterkunft und Verpflegung bei billigen Preisen. Schön gelegene Privatquartiere stehen zur Verfügung. Usw.."
Weiter heißt es: "Die an den schönsten Stellen aufgestellten Ruhebänke werden zur Benutzung empfohlen."
Soweit in einem Prospekt aus den zwanziger Jahren.
Leider mußte der hier erwähnte Todnitzsee gesperrt werden und steht zum Baden nicht zur Verfügung, eine jahrzehntelange Vernachlässigung unserer Seen, und speziell der Todnitzsee, war den durch permanente Verunreinigung belasteten Gewässern nicht mehr gewachsen. Der 36 Hektar große See gehört zwar nicht zu den größten, aber wohl mit zu den schönsten.
Auch die durch die Ziegeleien entstandenen Tonlöcher, sie zählten zu den klarsten Gewässern, können nicht mehr vorbehaltlos zum Baden genutzt werden. Hochgradige Verunreinigungen können gesundheitliche Schäden verursachen, die in der Presse veröffentlichten Hinweise sollten deshalb ernst genommen werden.
Bleibt uns aber noch der Pätzer Vordersee mit seiner 181 Hektar großen Wasserfläche und seinem weiträumigen Ufer auf Pätzer Seite. Ebenso der weit größere Hintersee mit seinen 265 Hektar. Von der Hintersiedlung aus erreicht man bequem mehrere Badestellen und wer gerne angelt, kommt hier durchaus auf seine Kosten. Badestrände mit Rettungsschwimmern finden sich in Neue Mühle im Strandbad an der Küchenmeister Allee. Wenn auch nicht gerade vor unserer Haustür, so kann man doch so manche Sicherheit in Anspruch nehmen.
Am Ende wollen wir hoffen, daß durch ein ökologisches Gleichgewicht und letztendlich der Vernunft der Menschen unsere Seen wieder zu dem werden, was sie einst waren, Seen mit Trinkwasser-Qualität.

Dieter Möller

Amtlicher Teil

Gemeindevertretung Bestensee
Beschlußvorlage der Verwaltung

Einreicher: Kämmerei
Beraten im: Finanzausschuß / Hauptausschuß
Beschluß-Tag: 26. Mai 1992
Beschluß-Nr.: 25/04/92
Betreff: Beschluß über die Gebührensatzung der Gemeinde Bestensee als Mitglied des Wasser- und Bodenverbandes Dahme-Notte

Beschluß: Die Gemeindevertretung Bestensee beschließt:

1. auf der Grundlage des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz WVG) vom 12.02.1991 BGBl Teil 1, Nr. 11, S. 405 ff. und der Satzung des Wasser- und Bodenverbandes Dahme Notte vom 14.11.1991 gemäß der §§ 1, 2, 6 + 7 KAG § 30 - 36 eine Gebührensatzung zu erlassen und die geforderten Beiträge / Gebühren nach der Grundstücksgröße auf die Eigentümer / Nutzer umzulegen.
2. Gemäß des Beschlusses I/92 über die Beitragserhebung für das Jahr 1992 werden 29.800,00 DM vom Verband von der Gemeinde Bestensee gefordert.
   Gemäß der Anlage zum Gründungsprotokoll vom 14.11.91 werden diese Gebühren von allen der Gemeinde derzeit bekannten Eigentümern gemäß der Satzung lt. Pkt. 1 erhoben.
   Bestandteil des Beschlusses Anlage 1 + 2:
   - Anlage 1: Satzung der Gemeinde Bestensee
   - Anlage 2: Anlage zum Gründungsprotokoll

Begründung: Auf der Grundlage des WVG und des Beschlusses des Kreistages von Königs Wusterhausen wurde am 14.11.1991 der Wasser- und Bodenverband Notte gegründet, dessen Mitglied die Gemeinde Bestensee ist.
Zur Erhaltung des Wasserstraßen-/weges des Kreises Königs Wusterhausen werden entsprechend des vorliegenden Haushaltes des Verbandes auf der Grundlage der §§ 30 - 36 Gebühren erhoben.
Auf der Grundlage des KAG §§ 1, 2, 6 + 7 hat die Gemeinde die Möglichkeit, diese Gebühren nach einem festgelegten Schlüssel auf die Eigentümer des Bodens umzulegen.
Der Haushaltsplan des Verbandes und die Satzung des Verbandes liegen den Abgeordneten in der Kämmerei des Gemeindeamtes zur Einsicht aus.

Ergebnis: beschlossen: 11 Ja-Stimmen / 2 Nein-Stimmen / 6 Enthaltungen

Gebührensatzung
für den Wasser- und Bodenverband Dahme-Notte

Aufgrund der §§ 1, 2, 6 und 7 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) für das Land Brandenburg beschließt die Gemeindevertretung Bestensee folgende Satzung:

§ 1
Allgemeines

Die Kommune ist Mitglied des Wasser- und Bodenverbandes "Dahme-Notte". Der Verband übernimmt die Aufgaben der Kommune zur Unterhaltung der Wasserläufe.

§ 2
Gebührenmaßstab und Gebührensatz

Entsprechend der §§ 30 und 31 der Satzung des Verbandes wird ein Beitrag nach dem Verhältnis am Verbandsgebiet (Flächenbeitrag DM/ha) erhoben.
Als Gebührensatz wird jährlich ein Beitrag durch den Verbandsausschuß festgelegt. Dieser ist entsprechend der Flächen des Eigentümers umzulegen.

§ 3
Gebührenpflichtig

Gebührenpflichtig sind alle steuerpflichtigen Flächen der im Verbandsgebiet befindlichen Flächen.
Gebührenpflichtig ist der Eigentümer an Grund und Boden. Ist dieser nicht ermittelbar, so wird der Nutzer herangezogen.

§ 4
Festsetzung und Fälligkeit der Gebühren

Die Gebühren sind entsprechend § 2, Satz 2, jährlich abzufordern. Die Fälligkeit wird vom 1. März bis zum 30. Oktober eines jeden Jahres bestimmt, entsprechend den Regelungen der Steuerbescheide der Kommune. Die Gebühr ist jeweils anteilig zu zahlen.

§ 5
Rechtsmittel und Zwangsmittel

Bei Abgabenhinterziehung tritt § 14 des Kommunalen Abga-

bengesetzes in Kraft.

Anlage
Gebührensatz nach Grundstücksgröße
Berechnungsgrundlage:
15,00 DM pro 1,0 ha
10.000 qm : 1,0 ha
Gebühr:
bis 1.500 qm = 4,00 DM
bis 2.000 qm = 4,25 DM
bis 2.500 qm = 4.50 DM
bis 3.500 qm = 5,25 DM
pro weitere 500 qm sind 0,75 DM zu zahlen
bis 5.000 qm = 7,50 DM
bis 10.000 qm = 15,00 DM

Gemeindevertretung Bestensee
Beschlußvorlage der Verwaltung

Einreicher: Bauamt
Beraten im: Bauausschuß
Beschluß-Tag: 26.05.1992
Beschluß-Nr.: 30/05/92
Betreff: Wohnungsneubaugebiet "Thälmannstraße"
Beschluß: Die Gemeindevertretung beschließt, daß die dem Bauamt vorliegende Bauleitplanung zwecks Beteiligung der Bestenseer Bürger und Träger öffentlicher Belange in das Auslegeverfahren gebracht wird.
Begründung: Die von den Investoren Herrn Triebel und Herrn Lorenz eingereichte und von dem Planungsbüro "Meurer, Kühn, Danke" erarbeitete Bauleitplanung über das Wohngebiet Thälmannstraße wurde mehrfach im Gemeindeamt, im Bauausschuß und im Landratsamt beraten.
Gemeinsam wurde eine Variante erarbeitet, die den Stand erreicht hat, der eine Einbeziehung der Öffentlichkeit verlangt. Es sind die Bürger von Bestensee und die Träger öffentlicher Belange in die Diskussion einzubeziehen.
Nach heutiger Beschlußfassung wird vom Bauamt ein ordnungsgemäßes Auslageverfahren vorbereitet und durchgeführt.
Ergebnis: beschlossen: 17 Ja-Stimmen / 2 Enth.

Gemeindevertretung Bestensee
Beschlußvorlage der Verwaltung

Einreicher: Kämmerei / Finanzausschuß
Beraten im: Finanzausschuß / 14.5.1992
Beschluß-Tag: 26. Mai 1992
Beschluß-Nr.: 31/05/92
Betreff: Erweiterung des Stellenplanes
Beschluß: Die Gemeindevertretung Bestensee beschließt, den Stellenplan des Ordnungsamtes um 1 Politesse zu erhöhen.
Begründung: Um die Ordnung und Sicherheit im ruhenden Verkehr zu gewährleisten, macht es sich erforderlich, diesen stärker zu kontrollieren und zu ahnden.
Die Politesse sollte nach Möglichkeit aus dem Personalbestand der Gemeindeverwaltung kommen, damit die Gesamtzahl der Beschäfigten nicht erhöht werden muß.
Ergebnis: beschlossen: 16 Ja-Stimmen / 2 Nein-Stimmen / 1 Enthaltung

Gemeindevertretung Bestensee
Beschlußvorlage der Verwaltung

Einreicher: Verwaltung
Beraten im: Kulturausschuß
Beschluß-Tag: 26. Mai 1992
Beschluß-Nr.: 23/05/92
Betreff: Bildung eines Schulbezirkes für die Grundschule Bestensee
Beschluß: Die Grundschule Bestensee hat als Schulbezirk die Kommune Bestensee.
Auf Antrag und vertraglicher Regelung übernimmt die Grundschule Bestensee die Beschulung der Pätzer Grundschüler. Damit tritt der Beschluß 06/01/92 außer Kraft.
Begründung: Gemäß § 53 Abs. 1 und 4 des ersten Schulreformgesetzes für das Land Brandenburg in der Fassung vom 28. Mai 1991 legt die Gemeindevertretung Bestensee die Bildung des aus den oben angeführten bestehenden Schulbezirkes für das Schuljahr 1992/1993 fest.
Ergebnis: beschlossen: einstimmig

Lokaler Teil

Werte Bürger!

Hiermit möchten wir den Untertitel vom Titelfoto des letzten Bestwiners (Juni-Ausgabe) berichtigen:
Es muß richtig heißen:

Das königliche Jagdschloß Königs Wusterhausen
nach einer farbigen Postkarte um 1900
Gemeindeamt Bestensee

Sport ist angesagt - auch bei uns!

Bestenseer Schüler nahmen am 21.05.1992 am Kreisfinale des Bundeswettbewerbs "Jugend trainiert für Olympia" teil.
Der kämpferische Einsatz der Mädchen und Jungen hat sich gelohnt.
In den einzelnen Disziplinen traten die Schüler durch ihre guten Leistungen in den Vordergrund.
So wurden zum Beispiel im Kugelstoßen die Plätze 1, 2 und 3 von den Mädchen der Gesamtschule belegt.
Die Freude war groß, als die Ergebnisse bekanntgegeben wurden.
Die Mädchenmannschaft des Jahrganges 76-78 belegte den 1. Platz, gewann den Pokal und qualifizierte sich für das Landesfinale in Jüterbog.
Aber auch die Jungen waren erfolgreich, sie belegten den 2. Platz in der Gesamtwertung.
Für diese hervorragenden Erfolge gebührt den Schülern und ihren Sportlehrern unser Dank.

Die Schulleitung
der Gesamtschule Bestensee

An alle Eltern von 3- bis 10jährigen Kindern

Der Landtagsabgeordnete Christoph Schulze möchte alle Eltern von 3- bis 10jährigen Kindern auf folgendes Angebot aufmerksam machen:
Kinder dieser Altersspanne, die unter Infekten, Bronchitis, Hautallergien, Haltungsschwächen oder Appetitlosigkeit leiden, können an einer 4wöchentlichen **kostenlosen Kur** in das Kinderkurheim "Kinderland" in Strausberg teilnehmen.
Die Einrichtung, bis Ende 1990 rege besucht, wurde nun modernisiert und leidet noch unter Anlaufschwächen. Die Kosten für die Kur werden von der Krankenkasse übernommen, müssen aber mit ihr und dem Hausarzt abgestimmt werden. Für nähere Informationen steht das Bürgerbüro, Bahnhofstr. 34 in Zossen (Tel. 26 75) bereit oder aber direkt das

Kinderkurheim "Kinderland"
F.-Engels-Str. 3-5
0-1260 Strausberg
Tel.: Strausberg 42 11 53.

Apotheken-Notdienst Nördlicher Teil

August 1992

Märkische Apotheke, KWH, Bahnhofstr. 12, Tel. 3027
11.08., 20.08., 29.08., 30.08., 31.08.
Poliklinik Apotheke, KWH, Köpenicker Str. 29, über Krankenhaus, Tel. 6091
03.08., 12.08., 21.08.
Apotheke im Ärztehaus, Wildau, Freiheitsstr. 98, Tel. 503722
01.08., 02.08., 04.08., 13.08., 24.08.
Apotheke Schulzendorf, Schulzendorf, K.-Liebknechtstr. 2, Tel. 6759832
und Margareten-Apotheke, Friedersdorf, Berliner Str. 4, Tel. 566
05.08., 08.08., 09.08., 14.08., 25.08.
Rosen-Apotheke, Eichwalde, Bahnhofstr. 5, Tel. 6758221
06.08., 15.08., 16.08., 17.08., 26.08.
Linden-Apotheke, Zeuthen, Goethestr. 26, Tel. 70518
07.08., 18.08., 22.08., 23.08., 27.08.
Hufeland-Apotheke, Wildau, K.-Marx-Str. 115, Tel. 502125
10.08., 19.08., 28.08.

Apotheken-Notdienst Südlicher Teil

August 1992

Apotheke Teupitz, Teupitz, Am Markt 22
01.08., 06.08., 07.08., 12.08., 13.08., 18.08., 19.08., 24.08., 25.08., 30.08., 31.08.
Fontane-Apotheke, Bestensee, Hauptstr. 15
02.08., 03.08., 08.08., 09.08., 14.08., 15.08., 20.08., 21.08., 26.08., 27.08.
Stadt-Apotheke, Mittenwalde, Yorkstr. 20
04.08., 10.08., 16.08., 22.08., 28.08.
Apotheke Halbe, Halbe, Buchholzerstr.
05.08., 11.08., 17.08., 23.08., 29.08.

Das Gemeindeamt Bestensee gratuliert im Juli:

Frau Martha Grabs	zum 84. Geburtstag
Frau Helene Schulze	zum 80. Geburtstag
Frau Gertrud Sander	zum 84. Geburtstag
Frau Gertrud Becker	zum 81. Geburtstag
Frau Rosalie Kloss	zum 86. Geburtstag
Herrn Hugo Lau	zum 86. Geburtstag

und wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Ergebnisse einer Elternbefragung im Kreis Königs Wusterhausen

Auswertung der Befragung

Die Projektgruppe BILDUNG und REGION hat im April 1992 im Auftrag der Gemeinde Bestensee und in Abstimmung mit Nachbargemeinden Eltern von Kindern in fünf Jahrgangsstufen der Klassen 5 bis 9 der Grund- und Gesamtschulen in Bestensee, Halbe, Märkisch-Buchholz und Töpchin nach ihren Einstellungen zur inneren und äußeren Struktur der Schule sowie nach der Schulwahl für ihre Kinder befragt. Insgesamt 668 Eltern sind befragt worden. Der Rücklauf des Fragebogens mit nahezu 100 Ankreuzungen hat 80% betragen.

Im Südkreis bestehen heute nach der Umwandlung der Polytechnischen Oberschulen neben den Grundschulen drei Gesamtschulen, wobei der zukünftige Standort der Oberstufe(n) zwischen Bestensee, Halbe und Groß Köris noch nicht ausgehandelt ist. In der Kreisstadt Königs Wusterhausen werden dagegen mehrere Gesamtschulen und Gymnasien mit Oberstufen angeboten.

Gewünschte und wahrscheinlich gewählte Schulform

Von den befragten Grundschuleltern des Südkreises wählten für ihr Kind, wenn es "allein nach ihren Wünschen ginge", 33% die Gesamtschule, 38% das Gymnasium und 22% die Realschule - 7% können sich noch nicht festlegen. "Einmal abgesehen von ihren Wünschen" werden 38% der Eltern ihr Kind voraussichtlich an einer Gesamtschule anmelden, 35% an einem Gymnasium und 15% an einer Realschule - nur 12% sind sich noch unschlüssig.

Von den Eltern in den Klassen 7 bis 9 der Gesamtschulen hätten sich 35% eigentlich das Gymnasium und 28% die Realschule, aber nur 32% die Gesamtschule gewünscht.

Kriterien und Einstellungen bei der Schulwahl

Für 73% der Eltern erfolgt die Wahl der Schule selbst nach Klasse 6 (in Brandenburg erfolgt der Wechsel nach der 6. Klasse) noch zu früh.

Für 76% der Eltern ist die Wohnortnähe weiterführender Schulen "sehr wichtig" oder "wichtig". Die Wertigkeit dieses Faktors sinkt bei den Eltern auch nicht im Laufe der Schuljahre, d.h. mit dem Älterwerden des Kindes. Die Erreichbarkeit mit Nahverkehrsmitteln ist für 91% "sehr wichtig" oder "wichtig".

Das Kriterium der finanziellen Belastung bei der Wahl der weiterführenden Schule wird von 59% der gesamtschul-, von 49% der gymnasial- und von 53% der realschulorientierten Grundschuleltern sowie von 57% der noch Unschlüssigen hoch gewichtet, als "sehr wichtig" oder "wichtig" bezeichnet.

87% der Eltern befürchten, daß es über die Realschule schwer sein könnte, in die Oberstufe zu gelangen, womit sie mit der Entscheidung für die Realschule die Beeinträchtigung der Durchlässigkeit des Schulsystems verbinden. 58% der Eltern meinen, daß "nur das Abitur alle Chancen im Leben" sichert. 85% der Eltern plädieren für die gemeinsame Erziehung von behinderten und nicht-behinderten Kindern und 84% der Eltern für die Beibehaltung der Horte.

Informationsstand der Eltern

Nur 59% der Eltern wissen "sehr gut" oder "gut" über die Gesamtschule Bescheid, über das Gymnasium nur 51% und über die Realschule 38%. Über das brandenburgische Oberstufenzentrum sind lediglich 9% "sehr gut" oder "gut" informiert.

Insgesamt bekunden die Eltern Informationsdefizite: 88% der Eltern ist das neue Schulsystem in Brandenburg noch "sehr fremd" und 89% meinen, vom Land zu wenig Informationen bekommen zu haben.

43% der Eltern möchten mehr Information über die Gesamtschule, 42% über das Gymnasium und 33% über die Realschule. Über das brandenburgische Oberstufenzentrum wünschen lediglich 38% mehr Informationen, was - korrespondierend mit dem sehr geringen Informationsstand (s.o.) - ein erhebliches Maß an Unkenntnis bzw. Unverständnis über dieses Schulmodell signalisiert.

Geschlechtsspezifische Schulwahlentscheidungen

Geschlechtsspezifische Entscheidungslinien für den Schulbesuch bestehen in Parallelität zur Entwicklung in der ehemaligen DDR. Die Eltern von Mädchen wollen im Vergleich zu denen von Jungen weniger Informationen über die Realschule (29 zu 38%), mehr über das Gymnasium (47 zu 37%) und relativ ausgeglichen über die Gesamtschule (44 zu 41%) und über das Oberstufenzentrum (41 zu 36%).

Es sollen je 35% der Jungen und Mädchen die Gesamtschule besuchen, das Gymnasium 40% der Mädchen und 29% der

Jungen und die Realschule 14% der Mädchen und 21% der Jungen. 44% der Mädchen und 32% der Jungen sollen nach dem Wunsch ihrer Eltern das Abitur erreichen, d.h. die Bildungswünsche wie auch die Bildungswege in der Sekundarstufe I und II sind bei den Eltern für Mädchen höherwertiger als für Jungen angedacht.

Nachmittagsbetreuung und Unterrichtsschwerpunkte

Höchster Zustimmung erfreuten sich Angebote in Arbeitsgemeinschaften der Schule oder des Hortes im Bereich Informatik (90%: "sehr wichtig" und "wichtig" addiert), Umwelterziehung/praktische Ökologie (87%), Sprachen (83%), Sport (72%), naturwissenschaftliche Zusatzangebote (72%), Projektunterricht (60%) und Basteln/Werken/Technik (57%). Angebote wie Steno/Schreibmaschine (48%), die aufgrund der Tradition der Horte noch nicht zum Problem gewordene Hausaufgabenbetreuung (44%), Kochen (34%) sowie Gesang/Chor (10%) werden dagegen äußerst differenziert beurteilt. Insgesamt soll die Schule über ihren Kernunterricht hinaus Lebens- und Erfahrungsraum des Kindes sein.

Jeweils 97% der Eltern ("viel stärker" und "stärker" addiert) wollen "heute" im Vergleich zu den "letzten 40 Jahren" die Bereiche "berufspraktische Vorbereitung" sowie "Recht" mit Nachdruck im Unterricht behandelt sehen. 85% der Eltern "Ethik und Moral", 86% Ökologie, 71% Sport, 67% Ökonomie, nur 35% Politik und 23% Religion. In den Sprachen wünschen 92% der Eltern mehr Englisch als bisher, 66% Französisch, 24% Russisch, 18% Spanisch und 6% Polnisch.

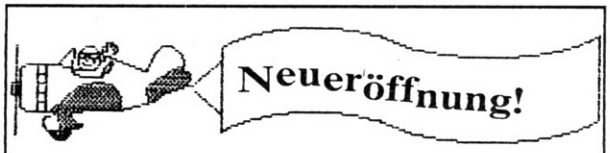
Bei der hohen Zustimmung zur berufspraktischen Vorbereitung (die 66% der Eltern "viel stärker" und 31% "stärker" als "in den letzten 40 Jahren" im Unterricht behandelt haben wollen) zeigt sich, daß der polytechnische Ansatz der Schulen in der ehemaligen DDR das Interesse der Eltern an der Verbindung von Theorie und Praxis getroffen, diese Verbindung aber nicht umfassend eingelöst hat.

Abschlußwünsche

Realschulorientierte Eltern streben als Schulabschluß für ihr Kind vor allem die Berufsbildungsreife an, gesamtschulorientierte Eltern halten gleichmäßig alle Optionen (Berufsbildungsreife, Fachoberschulreife und Abitur) offen und die gymnasialorientierten Eltern legen sich in hohem Maße auf das Abitur fest. Von den realschulorientierten Grundschuleltern denkt niemand an das Abitur.

Auf das Abschlußspektrum bezogen kristallisiert sich aus der Sicht der Eltern eine "Dreistufigkeit" des Schulsystems heraus: Die Realschule besetzt vom Abschlußniveau her die Position einer Hauptschule, die Gesamtschule soll alle Abschlußmöglichkeiten abdecken und das Gymnasium für 80% der Aspiranten zum Abitur führen. Die "klassische" Realschule mit ihrem "mittleren" Bildungsgang wird nicht reproduziert. Die Eltern streben nicht einen "guten", sondern den "besten" Abschluß für ihr Kind an (in der DDR hatte nur rund 13% der Schüler das Abitur über die Erweiterte Oberschule erreicht).

Die Gründe für den verstärkten Drang zum höchsten Abschluß sind mehrschichtig: Die Höhe des Abschlusses in den bundesrepublikanischen Zusammenhängen entscheidet nicht allein über die Höhe des Einstiegs in den Beruf, sondern bestimmt in mitentscheidendem Maße über die Chancen, überhaupt einen



Hast an den Geburtstag Du nicht gedacht,
oder an die Hochzeitsnacht,
fällt Dir plötzlich nun noch ein:
Morgen soll doch Taufe sein!
So bekomme keinen Schreck
schaue ins »Geschenke-Eck«-
wo man von Anfang Juli an
die schönsten Sachen kaufen kann!

Geschenke, Schmuck, Mode und vieles mehr erhalten Sie in meinem Geschäft. Bereits heute lade ich Sie zur Eröffnung herzlich ein!

»Geschenke-Eck«
Gudrun Nembach

1602 Bestensee, Zeesener Straße 7
(im Einkaufszentrum)

Kommen Sie in

Ohm's Fruchtparadies

Ihr Fachgeschäft für Obst und Gemüse

- **Neueröffnung Anfang Juli im neuen Einkaufszentrum, Zeesener Str.!**
- **Wir erwarten Sie wie immer mit einem täglich frischen Angebot an Obst und Gemüse.**

Wir ziehen um!

Anfang Juli 1992 eröffnet Ihre Drogerie in Bestensee das neue Geschäft: DIE Drogerie und DIE Parfumerie: 2 in 1 !!!
Auf dreifacher Fläche (mindestens) dreifaches Angebot! Wo?Einkaufszentrum, Zeesener Straße (PLUS-Markt)
Ihr freundliches Drogerie-Team freut sich auf SIE!

DIE DROGERIE

qualifizierten Beruf ergreifen zu können.

Auswärtsorientierung und Auspendelbereitschaft

Ein neues umfassendes Problem für die meisten brandenburgischen Schulen (an Standorten in ländlichen Kommunen) und für Eltern und Kinder ist, daß mit der Schulwahl die Entscheidung bzw. Bereitschaft zum Auspendeln verbunden ist, 53% der befragten Grundschuleltern (29% "ja" und 24% "ja, vielleicht") überlegen, ihr Kind an eine auswärtige Schule zu schicken.

81% der gymnasialorientierten Eltern wissen oder nehmen in den Blick, daß ihr Kind zu einem Gymnasium in die Kreisstadt Königs Wusterhausen auspendeln "muß". Aber auch 38% der gesamtschulorientierten Eltern erwägen, ihr Kind dorthin auspendeln zu lassen.

Oberstufe

Nach dem Willen der Eltern der Schüler in den Klassen 7 bis 9 der Gesamtschule sollen nach der 10. Klasse 29% der Schüler die Berufsschule besuchen, 15% eine Berufsfachschule, 3% eine Fachoberschule und 31% in die gymnasiale Oberstufe überwechseln (knapp 23% der Eltern können die weitere Schullaufbahn ihres Kindes noch nicht einschätzen). Von den Grundschuleltern streben 17% für ihr Kind die Berufsschule an, 7% die Berufsfachschule, 3% die Fachoberschule und 47% die gymnasiale OBerstufe (26% wissen es noch nicht).

Für die ländlichen und kleinstädtischen Gemeinden wird es entscheidend sein, mit einem besonderen Oberstufenangebot pendelbereite Schüler von Klasse sieben an binden zu können. Hier ist von Bedeutung, daß 49% der für ihr Kind auspendelbereiten Grundschuleltern - und damit weit überproportional - mehr über das brandenburgische Oberstufenzentrum erfahren möchten. Diese Eltern wünschen zu 19% das Abitur und zu 44% ein "Abitur Plus" (Abitur und Beruf).

"Abitur Plus"

97% der Eltern (66% "viel stärker" und 31% "stärker" als "in den 40 Jahren zuvor") wollen eine "berufspraktische Vorbereitung" in den Unterricht integriert sehen. Für die Sekundarstufe II ist hier an eine Konstruktion zu denken, die man als "Abitur plus" bezeichnen könnte, die Doppelqualifikation im Hinblick auf die Studierfähigkeit und den Abschluß einer beruflichen Unterrichtung. Somit wäre die Gesamtschule als "doppeltweiterführende Schule" aufzufassen.

Bei der Frage nach der beruflichen Vorbereitung in den Schulen ist nicht nach der Reflektion der Berufe im Unterricht gefragt worden, sondern dem Bedürfnis nach einer berufspraktischen Unterrichtung. Von daher zielt der Wunsch aller Elterngruppen auf eine Schule, die die Theorie der Praxis und die Praxis der Theorie nahe bringt. Alle Befragungen der Projektgruppen in den alten und neuen Bundesländern, die diesen Themenbereich akzentuiert haben, brachten den Wunsch der Eltern zum Vorschein, die Schule zu "entkopfen", ihr die "Hände" zurückzugeben und ihr den Weg zur Praxis zu ebnen. Wenn die Oberstufe der Gesamtschulen im Südkreis die Möglichkeit schafft, daß die Schüler hier ihre Berufsausbildung oder ihr Abitur oder ein doppeltqualifiziertes Abitur Plus (die Verbindung von Berufsausbildung und Abitur) absolvieren können, relativieren sich die Befragungsergebnisse in bezug auf die Anwahl des Gymnasiums. Denn dann würden nahezu alle befragten Grundschuleltern ihr Kind die berufliche Ausbildung (25%), das Abitur (14%) oder das Abitur Plus (34%) an dieser Oberstufe im Südkreis absolvieren lassen; 27% der Eltern können zum Bildungsgang noch keine Aussage treffen. Somit favorisieren nahezu alle Eltern (nur 7% haben sich eines Votums enthalten) - gleich ob sie sich prinzipiell für die Gesamtschule, für das Gymnasium oder für die Realschule interessieren - eine oberstufen-differenzierte Gesamtschule. Es zeigt sich, daß die Eltern das Abitur Plus dem "einfachen" Abitur vorziehen. Gymnasialorientierte Grundschuleltern (50% von ihnen) bilden den Kern der Interessenten für ein Abitur Plus; nur eine Minderheit von ihnen würde das "einfache" Abitur vorziehen (27%). Für diese Eltern bildet ein Abitur Plus in der Region eine echte Alternative zum gymnasialen Abitur in der Kreisstadt.

Auch die gesamtschulorientierten Grundschuleltern könnten sich neben einer beruflichen Ausbildung (33%) für ihr Kind vor allem das Abitur Plus (35%), weniger das "einfache" Abitur (nur 9%) vorstellen. Ebenso verhält es sich bei den Eltern von Gesamtschülern (der befragten Klassen 7 bis 9): 46% denken an eine berufliche Ausbildung, 35% würden in einer solchen Oberstufe ein Abitur Plus und nur 8% das "einfache" Abitur für ihr Kind anstreben.

Die Sinnkrise von Bildung und Ausbildung als isolierte Bestandteile des Lernens, die Spaltung von Theorie und Praxis, findet durch ein solches Abitur Plus ihren Ausweg. Folgerichtig ist eine überdeutliche Mehrheit der Eltern der Meinung, daß ihnen "bei einer solchen Ausgestaltung der Gesamtschule für ihr Kind" (Befragungstext) einige Dinge besonders wichtig sind: die Kinder lernen Theorie und Praxis kennen (98% "sehr wichtig" und "wichtig"), die Ausbildungswege werden so lange als möglich offen gehalten (98%), die Schulferien werden für Berufspraktika genutzt (89%), die Berufsfelder sind in der Region gefragt (82%), die Kammern vergeben die beruflichen Abschlüsse (82%) und die Kinder müssen nicht in die Kreisstadt pendeln (75%).

Projektgruppe Bildung und Region
Hubertus Schober und Wolf Krämer-Mandeau
Königsplatz 27
W-5300 Bonn-Bad Godesberg

Kindertag mit Pfiff

Sport, Spiel und viel Bewegung an frischer Luft standen im Mittelpunkt dieses Tages an der Grundschule in Bestensee. Ungewöhnliches Treiben konnte man schon am frühen Morgen beobachten. Unsere Kleinsten bereiteten sich mit großem Eifer auf das bevorstehende Indianerfest vor. Sie schmückten sich mit bunten Federn und bemalten, zur großen Freude aller, ihre Gesichter lustig an. Einige Klassen gingen auf Wanderschaft in unsere wald- und seenreiche Umgebung.

Die Schüler der Klassen 4, 5 und 6 testeten bei vielen sportlichen Wettbewerben ihre Ausdauer, Kraft und Geschicklichkeit, z.B. beim Stelzenlauf, Fahrradparcours, Büchsen- und Zielwurf, beim Wassereimertest, beim Torschuß, beim Reifenrollen sowie beim Tischtenniswettstreit.

Bei den Schulmeisterschaften im 60 m Lauf, im Weitsprung und im Seilsprung wurden erste Schulrekorde aufgestellt. Besonders heiß ging es bei den Schulmeisterschaften im Zweifelderball her. Die einzelnen Klassenstufen ermittelten im fairen Wettstreit ihre Sieger. Die Mannschaften der Kl. 4b, 5a und 6b errangen jeweils den 1. Platz.

Erfrischung und Erholung konnten alle in der Kaffeestube mit Musik und Tanz finden.

Allen Eltern und besonders folgenden Gewerbetreibenden von Bestensee, die dieses Fest materiell und finanziell unterstützten, im Namen aller Kinder unseren herzlichsten Dank.

Ein großes Dankeschön an:

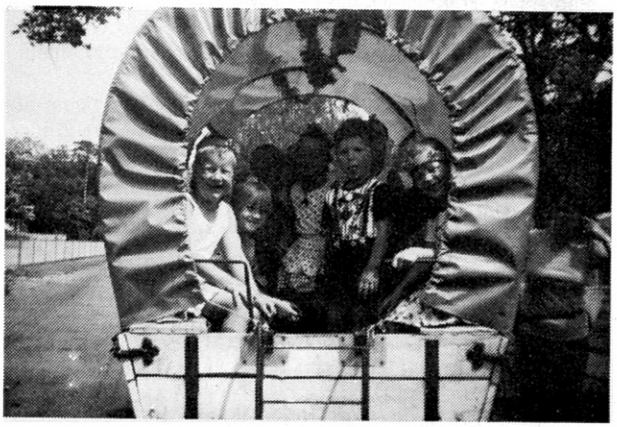
die Bäckerei Günzel, Friseur Heide, Apotheke Scholz, Imbiß Kühne, Taxi Munkwitz, Gemüseladen Ohm, Gaststätte Gervais, Elektroladen Gester, Haushaltswaren Theek, Fleischerei Scherf, Autoteile Kolbatz, Gärtnerei Koch, Schlosserei Hubert, Elektrobetrieb Szuppa, Maschinenbau Service Bestensee, Regenbogenland Tischlerei, Dachklempner Gruner, Buchladen Balz, Malerbetrieb Dietze, Zweiradshop Steffens, Glaserei Skillandat und die Drogereie Weber.

Grundschule Bestensee

Ein gelungener Tag

Der 1. Juni wurde auch in diesem Jahr in der Bestenseer Kita Paul-Gerhardt-Str. abwechslungsreich und interessant gestaltet.
Die Kinder waren fröhlich beim Malen, Basteln, Tanzen, Schminken, Hindernisturnen, Rollerrennen und anderen Wettspielen. Zwischendurch konnten sie an der Saftbar ihren Durst löschen. Ein weiterer Höhepunkt war eine Kutschfahrt am Nachmittag.
Mit einem gemeinsamen Lampionumzug aller Bestenseer Kindereinrichtungen, der durch die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr abgesichert wurde, klang der Kindertag aus.
Wir möchten uns bei allen Eltern bedanken, die Süßigkeiten und Kuchen für die Kinder mitgebracht haben und somit zum guten Gelingen des Tages beitrugen.
Ein großes Dankeschön auch dem "Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e.V.", der uns mit einem großen Blumenstrauß und einer Geldspende zum Kindertag gratulierte.

K. Joachim
Leiterin der Kita



Berichtigung

Im Bestwin Teil X, Wanderung von Bestensee zu den Nachbarorten Neue Mühle, Niederlehme, Königs Wusterhausen, gedruckt in der Juni-Ausgabe des Bestwiners, sind folgende Aussagen zu berichtigen:

- Nach dem Zerfall des deutschen Kaiserreiches **1918** wurden das Schloß und der Park Staatseigentum.
- Auf dem am nordwestlichen Stadtrand von Königs Wusterhausen befindlichen Funkerberg wurde nach dem **1. Weltkrieg** eine Sendestation mit hohen Funktürmen aufgebaut.

Bitte haben Sie Verständnis für diese Korrektur.

Gemeindeverwaltung Bestensee

Glaserei in Bestensee

Fa. Dr. Wolfgang Skillandat
Schubertstr. 38, 1602 Bestenseee
(an der B 179, zw. Pätz und Körbiskrug)
☎ Zeuthen 6 17 66

Aus unserem Leistungsangebot:
Reparaturverglasungen aller Art
Bleiverglasungen, Spiegelanfertigungen
Tischplatten und Einlegeböden, Schiebetüranlagen
Glasvitrinen und Ganzglastüren, Bildeinrahmungen
Kunststoffenster - schnelle, preiswerte Montage

Öffnungszeiten:
Di., Mi., Fr. 8.00-18.00 Uhr, jeden 1. u. 3. Sa. 9.00-12.00 Uhr

Kühlservice R. Lauterbach
Hauptstr. 67 · 1602 Bestensee · Tel. 3 97
- **Reparatur aller Wasch-, Kühl- u. Gefriergeräte**
- **24 h-Service für Tiefkühlgeräte**
- **Verkauf aller Hausgeräte der Firmen BOSCH, Bauknecht, Foron u. Miele**
- **Beratung, Planung, Lieferung von BOSCH-Einbauküchen (m. Montage).**

Qualität und Renommee
Berufskleidung vom **BBC**
für Handel, Handwerk, Medizin
Gastronomie und Geschenkartikel
Bestenseer **B**erufskleidungs-**C**entrum
Rotophot GmbH
Hauptstr. 55, 1602 Bestensee, ☎ 2 40
Mo.-Fr. 9-18, Sa. 9-12 Uhr

Der Getränke Spezialist
DGS
Getränkeabholmarkt
R. Klemm
Motzener Str. 20
Bestensee
☎ 4 41
Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr, Sa. 9.00-13.00 Uhr

BUCHHANDLUNG
Inh.: Antonia Balz
PAPIER-
UND
SCHREIBWAREN
FEST-
UND
GESCHENKARTIKEL
Bestensee, Hauptstr. 35, Tel. 3 28, Fax: 3 28
Wir erfüllen Ihre Wünsche! Bücher auf Bestellung.

Gefunden

1 Paar Handschuhe, gefunden Ende März 1992 vor der Sparkasse (abgegeben am 02.06.1992)
1 Damenfahrrad, gefunden am 08.05.1992
1 Damenfahrrad, gefunden am 25.05.1992
1 Armbanduhr, gefunden am 18.05.1992
O.g. Fundsachen können zu den üblichen Sprechzeiten im Gemeindeamt Bestensee, Dorfaue 10, Ordnungsamt, Zimmer 2, abgeholt werden.

Ihr Gemeindeamt

Foto: Dieter Möller

In jedem Sommer kommt es immer wieder zu zahlreichen Waldbränden (mehr dazu im nachstehenden Text).

Die anhaltende große Trockenheit der vergangenen Wochen hat auch in unserem Umland zu zahlreichen Waldbränden geführt. Gewaltige Flächenbrände, wie der an der Autobahngabelung nach Prenzlau, vernichteten nahezu 400 Hektar Wald. Hier wird von den Männern der Feuerwehr, der Bundeswehr, den Forstarbeitern und vielen zahlreichen Helfern ganzer Einsatz gefordert, mitunter Einsatz des eigenen Lebens. Starke Hitze, Rauchbildung und ungünstige Windverhältnisse erschweren die Lösch- und Eindämmarbeiten.
Die Ursachen von derartigen Bränden sind vielfältig. Meist jedoch durch grobe Fahrlässigkeit aber auch durch Selbstentzündung.
Ein jeder kann hier seinen Beitrag leisten, derartige Katastrophen zu verhindern, durch Befolgung der mit den Waldbrandstufen einhergehenden Verboten wie das Betreten der Wälder, Rauchen und offenes Feuer.
Gehört unsere Region auch zu den waldreichsten, so braucht doch ein neuer gesunder Wald einige Jahrzehnte.

Dieter Möller

Wander- und Projekttage an der Gesamtschule Bestensee

Neues wird überall versucht und ausprobiert - so auch an unserer Gesamtschule.
Wir berieten lange und boten den Schülern der 7.-9. Klassen 3 Tage zur eigenen Verfügung. Die Schüler konnten ihre Wandertage im Klassenverband verleben oder auch an anderen Veranstaltungen teilnehmen.
Reisen wurden angeboten:
- in die CSFR,
- in das Freizeitzentrum Ukley,
- in den Vergnügungspark Soltau,
- in das FEZ Berlin,
- in die Station "Natur u. Technik" Neue Mühle.

Man konnte wandern und zelten oder in der Schule bleiben.
Hier waren einige Angebote ungewöhnlich, fanden aber regen Zuspruch: z.B. die Stunden in der Arztpraxis der Gynäkologin, Frau Dr. Schulz, und der Vormittag als Fahrschulunterweisung mit anschaulichen Videos, gestaltet durch die Firma Dehlert. Wir bedanken uns ganz herzlich für das Entgegenkommen und die freundliche Zusammenarbeit.
Regen Zuspruch fand die Kosmetikberatung.
Ob bei Videoveranstaltungen oder Leckerbissen aus dem Englisch-Unterricht - überall konnte man interessierte Schüler finden.
Ein besonderes Lob gebührt den Lehrern und Schülern, die sich der recht unansehnlichen Klassenräume angenommen haben und nach 3 Tagen gestrichene Türen, Schränke, Stühle und neugestaltete Fensterflächen vorweisen konnten.
Höhepunkte waren die vielseitigen Sportveranstaltungen, bei denen endlich wieder einmal Begeisterung bei vielen Schülern zu spüren war.
Trotz kleiner Unebenheiten waren es 3 gelungene Tage, die uns allen Kraft für die restlichen Wochen des Schuljahres geben werden.
Mögen sich die wenigen Schüler, die den Veranstaltungen ferngeblieben waren, verschämt ärgern.
Im Auftrage des Schülerrates und des Lehrerrates bedanke ich mich bei allen Verantwortlichen und den fleißigen Schülern.

E. Szuppa
Schulleiterin

Konvoi nach Russland

Im September des vergangenen Jahres waren in unserer Gemeinde 10 Kinder im Alter von 8-11 Jahren aus dem Gebiet um Tschernobyl zu Gast. Während ihres 4-wöchigen Aufenthaltes, der natürlich vorrangig der Erholung diente, konnte den Kindern, dank vieler eingegangener Spenden, eine schöne Zeit in Bestensee ermöglicht werden.
Ausflüge nach Berlin, in den Zoo, ein gemütlicher Grillabend, ein Kinderfest und viele Dinge mehr erfreuten die Kinder sehr. Nicht zuletzt wurde der Aufenthalt möglich durch diejenigen Eltern, die die Kinder liebevoll während dieser Zeit bei sich aufnahmen. Die Eindrücke lebten bei allen Beteiligten noch lange Zeit nach. Über Briefkontakte zu den Kindern, deren Eltern, der Betreuerin und den Ärzten wurde deutlich, daß die Zeit in Bestensee für die Kinder spürbare Erholung und Genesung brachte.
Der in unserer Gemeinde tätige Freundeskreis für die Kinder von Tschernobyl will in diesem Jahr seine Hilfe für Belorussische Kinder erweitern.
Die Partnerschaft zum Kinderheim Osipowitsche (Gebiet Mogiljow) umfaßt sowohl die materielle Hilfe durch Lieferung hochwertiger Nahrungsmittel und Kinderbekleidung als auch den Erholungsaufenthalt strahlengeschädigter Kinder in Bestensee.
Geplant ist ein Konvoi nach Osipowitsche mit verschiedenen Hilfsgütern an Bord, der gleich auf der Rücktour wieder 10 Kinder mit nach Bestensee bringt, denen ein längerer Aufenthalt ermöglicht wird.
Wer sich an dieser Hilfsaktion beteiligen möchte, kann ab sofort Spenden in Form von Kinderbekleidung, Spielzeug oder Nahrungsmittelkonserven im Gemeindeamt abgeben. Bei den Konverven ist unbedingt auf das Verfallsdatum zu achten, da der Transport voraussichtlich erst im September nach Osipowitsche geht.

Gemeindeverwaltung Bestensee

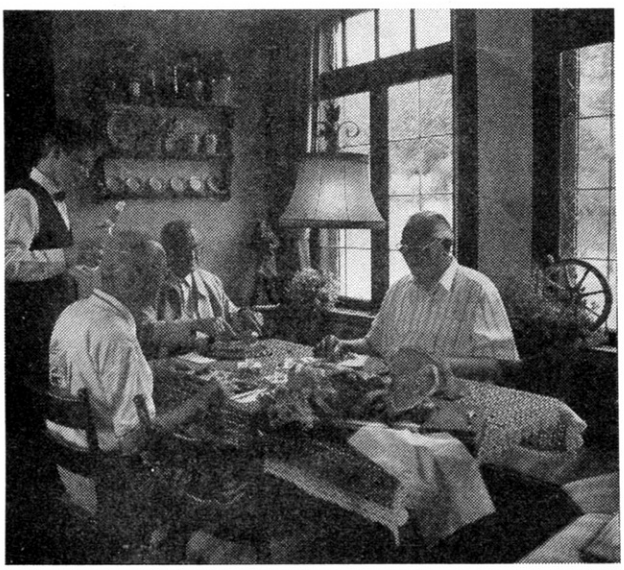
Über die geschichtliche Entstehung und Sehenswertem in unserer Partnergemeinde Havixbeck

5. Ursprüngliche Gemütlichkeit

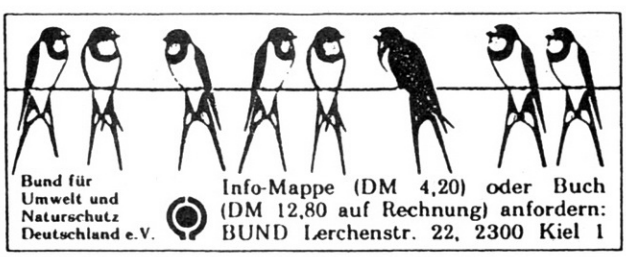
Man hat einen herbstlichen Spaziergang gemacht, vielleicht ist es einem auch ein wenig kalt geworden, nun kehrt man ein. Der verlockende Duft von etwas Gebratenem steigt einem schon an der Tür leicht in die Nase.
Von den Gäste rundum hört man Wortfetzen, sieht fröhliche Gesichter allenthalber.
Der Gastwirt füllt gekonnt die Gläser, und ein emsiger Oberkellner bedient mit freundlicher Miene. Der Kamin im Hintergrund flackert und knistert. An einem Tisch mit dicker Eichenplatte nimmt man Platz.
So etwa könnte ein erlebnisreicher Nachmittag fortgesetzt werden oder sich gemütlicher Abend ankündigen.
Seit vielen Jahren hat die Havixbecker Gastronomie einen guten Ruf. Typische Münsterländer Spezialitäten werden gereicht. Der geräucherte Schinken gilt als unübertrefflich, und Schlachteplatten mit Hausmacher Wurst lassen einem

das Wasser im Mund zusammenlaufen.
Übrigens: zu diesen Gerichten gehört ein Klarer, ein Korn.
Aber nicht nur deftiges Essen ist zu haben. Erfahrene Küchenchefs bereiten Gerichte, die internationalen Anforderungen gewachsen sind, keinen Vergleich scheuen und auch den verwöhnten Feinschmecker nicht enttäuschen.
Nette Cafés im Zentrum und im Außenbereich bieten demjenigen, der etwas Süßes bevorzugt, eine reiche Auswahl: von der Sacher-Torte bis zum hausgebackenen Apfelkuchen mit Sahne reicht die Palette.
Es gibt noch eine Menge über die Havixbecker Gastronomie zu berichten. Sie sind herzlich eingeladen, diese Dinge selbst zu endecken.
Viel Vergnügen und guten Appetit!

Reiner Guthoff
Gemeindedirektor Havixbeck



Fotos: Andreas Lechtape



"Bestwin"
Bestensee (XI. Teil)

Wanderfahrt von Bestensee zu den Orten Halbe und Märkisch Buchholz mit Anmerkungen und Hinweisen

Route: Bestensee/Bahnhof --- Zugfahrt nach Halbe (südliche Richtung) --- Bahnübergang Halbe --- Wanderung durch den Ort Halbe in westliche Richtung ... Soldatenfriedhof/Waldfriedhof --- zurück ins Dorf --- Gaststätte am Bahnhof

Rücktour: Straße nach Märkisch Buchholz in östlicher Richtung --- Stauwehr von Märkisch Buchholz (Dahme-Sree/Dahme-Umflutkanal) --- Märkisch Buchholz --- Bushaltestelle --- Busfahrt nach Pätz zur Kreuzung B 179/B246 --- Weiterwanderung nach Bestensee

Bahnübergang in Halbe:
Am 28. und 29. April 1945 fand in und bei Halbe die Kesselschlacht statt. Der deutsche General Busse fuhr damals mit schweren deutschen Panzern, aus dem Wald von Richtung Hammer kommend, auf Halbe (Bahnübergang) zu. Aus den Panzerkanonen fiel Feuer auf alle deutsche Soldaten, die den Bahnübergang und die in der Nähe des Bahnübergangs befindliche Möbel-Fabrik hart verteidigten. Deutsche schossen auf Deutsche. - Grauenvolles spielte sich ab! Brandgranaten flogen in die Kellerfenster der Häuser. Als die Panzer die Panzersperre am Ortsausgang (Richtung Teupitz) erreichten, wurde wieder geschossen. Etwa 60.000 Leichen lagen nach dieser Schlacht in Halbe, Märkisch Buchholz und in der Waldumgebung dieser Orte.

Wanderung durch den Ort Halbe:
An einigen Häusern des Ortes sind heute noch Granatsplitter und Geschoßeinschläge zu erkennen.
Am 1. Mai 1945 war die blutige Schlacht beendet.
Danach begannen die Aufräumungsarbeiten und Beerdigungen der gefallenen Soldaten.
Hierzu eine persönliche Anmerkung des Verfassers:
"Ich war damals 15 Jahre alt. Mit noch anderen Bürgern aus Bestensee half ich bei diesen Arbeiten in Halbe, Märkisch Buchholz und in den Umgebungswaldgebieten.
Diese grauenvollen Schlachtfeldbilder werde ich nie vergessen.
Dort habe ich den Krieg hassen gelernt."

Waldfriedhof:
Im Jahre 1952 begann die Umbettungsaktion. Alle noch auffindbaren Gräber auf dem ehemaligen Schlachtfeldgebiet wurden von vielen freiwilligen Helfern geöffnet und die sterblichen Überreste von 24.000 Gefallenen auf dem zentralen Waldfriedhof in Einzel- und Massengräbern beerdigt. Nur 8.000 dieser Toten konnten identifizert werden, alle anderen wurden als "unbekannt" beigesetzt.

Stauwehr am Stadteingang von Märkisch Buchholz:
Hier mündet der Spree/Dahme-Umflutkanal in die Dahme. Ein großer Höhenunterschied im Fluß- und Kanalbett wurde durch den Bau einer beachtenswerten Staumauer ausgeglichen.

Märkisch Buchholz:
Seit 1449 wurde der Ort urkundlich als Stadt nachgewiesen. Er war im Mittelalter viele Jahrzehnte hindurch Besitz der Schenken von Landsberg zu Teupitz.
Im Jahre 1718 wurde der preußische König Friedrich Wilhelm I. Besitzer des Städtchens.
Im 19. Jahrhundert wurde als amtliche Bezeichnung der Stadtname "Wendisch-Buchholz" eingeführt.
Seit 1937 heißt die Stadt Märkisch Buchholz.

Harry Schäffer

BE-GU

Bauausführung
Elektroinstallation
Schornsteinsanierung

Seestraße 1
O-1601 Pätz
☎ Bestensee 3 92

Auslegeware bis 5 mtr. vom Paternoster
Liefer- und Verlegeservice • ständig Restposten

STIEBEL ELTRON

Elektrobetrieb
Gerald Krüger

☆ Installation von Elektroanlagen
☆ Altbaumodernisierung
☆ Elektrofachgeschäft in der Friedenstraße

Menzelstr. 15, 1602 Bestensee, Funk-Tel. 01 61/1 31 09 78

Eröffnung des Einkaufszentrums

In der Julidekade findet nun die feierliche Eröffnung des Einkaufszentrums in der Zeesener Str. statt.
Nach der Grundsteinlegung im Herbst des vergangenen Jahres ist es dann soweit - ca. 18 Geschäfte eröffnen ihre Pforten. Unter anderem eine große Plus-Verkaufsstelle, ein Geschäft mit Schuhwaren und Bekleidungsartikeln, eine Drogerie, ein Spielwarengeschäft, ein Bäcker, ein Gärtner, zwei Gemeinschaftsgeschäfte, ein Friseur, eine Apotheke und ein Geschäft mit Haushaltsgeräten im Angebot. In einem Glaspavillion unmittelbar an der Plus-Halle wird ein Obst- und Gemüsehändler seine Waren anbieten.
Mit allen diesen Geschäften hat sich in diesem Einkaufszentrum bedarfsgerechtes Kleingewerbe angesiedelt.
Vorrangig wurde Bestenseer Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden die Möglichkeit gegeben, dort entsprechende Räumlichkeit zu mieten.
Mit den hinzukommenden Läden wird die Einkaufsmöglichkeit für die Bestenseer Bürger und Bürger der Nachbarorte entscheidend verbessert und erweitert. Ein Anfang war die provisorische Plushalle, die aber kein Dauerzustand bleiben sollte. Jetzt zieht auch sie um und präsentiert sich in neuen Räumen. Genügend Parkplätze werden dafür sorgen, daß man bequem vorfahren und günstig ein- und ausladen kann.
Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Architekten, Bauherren und dem Bürgermeister konnte das Versprechen eingelöst werden, daß dieser Bau nach Fertigstellung gut in das landschaftliche Gesamtbild des Ortes paßt.
Uns bleibt jetzt nichts weiter, als den Geschäftsleuten alles Gute für die Eröffnung und allzeit viele Kunden zu wünschen sowie allen Bürgern und Gästen von Bestensee viel Spaß beim Einkaufen.

Machen Sie sich bemerkbar

im Amtsblatt der

Gemeinde Bestensee

mit Ihrer privaten **Kleinanzeige** oder einer **Geschäftsanzeige.**

Kleinanzeigen und Geschäftsanzeigen kosten **1,10 DM/mm**
bei **90 mm Breite.**

Ihre Anzeige können Sie direkt aufgeben bei:

Frau Gerlinde Gerner
Rudi-Arnstadt-Str. 5 c · O-1602 Bestensee · Tel. Zeuthen 6 16 62 - oder

Herrn Georg Kruligk
Haupststr. 76 · O-1602 Bestensee

Sport-kampf-platz	Kinder-krank-heit	Dorf-wiese		schlan-genför-miger Fisch	dt. Schau-spieler (Erik) †		Fluß in Peru		Tendenz		Lauferei		iran.-kaukas. Spreß-laute	Erbgut-träger	Heiz-stoff		Aufzeich-nung in Kurz-schrift	
					fest-liches Mahl						Preis-schild-chen	5						
		besin-dere Anlage, Talent					Reife-prüfung (Kzw.)		Ver-drossen-heit		Turn-übung				be-stimmt. Artikel (3.Fall)		Wert-papier	
Strom in Italien		zwei-stellige Zahl			6	Spion, Spitzel		Besitz-fürwort						Wal-küren-roß		einge-schaltet		
eng-lisch: ja		Astro-loge Wallen-steins		japan. Wege-maß	Tages-zeit						ein-jähriges Fohlen		tro-pische Eidechse					
			Berg-stock im Kanton Schwyz					Kruste, Borke		maßlos, un-geheuer						Abfluß-kanal, -vertie-fung		Depar-tement in Frank-reich
französischer Artikel			knapp, schmal		Zeche-rei		ver-fallenes Bauwerk						in der Tiefe		spa-nisch: Fluß			
				Gerücht (franz.)						Fest-lich-keit		Bestie						
eng-lische Prin-zessin	untätig, schlaff, träge						Vorname der Ber-nauer		weit gelegene Gegend		10				Stern im "Adler"		italie-nisch: drei	
feier-liches Gedicht	be-stimm-ter Artikel	frän-kisch: Hausflur		eng-lisch: rot		Greif-vogel						Karten-spiel		latei-nisch: vor				
			Turn-gerät (Mz.)						Stadt an der Warthe (Polen)		Erlöser aus einer Gefahr							kleine Hirsch-art
Streit-macht, Heeres-teil						Radio-emp-fangs-teil		argent. Staats-mann † 1974						nord. Schick-sals-göttin		persönl. Fürwort		
			engl.: dichter Nebel		Stimm-lage						See in Finnland (schwed. Name)		zu keiner Zeit				Fleck, Zeichen	
germa-nische Gott-heit	Abk.: Nieder-frequenz			brei-förmige Speise				Hilfs-geist-licher	4	auf-wärts, nach oben		1				besitz-anzei-gendes Fürwort		
Schell-fisch-art	Verord-nung	eng-lisch: oder			leerer Zwi-schen-raum		franz. Schrift-steller † (Jules)						Beige-fügtes		an dieser Stelle			Abk.: f. einen Bibel-teil
				Gründer der UdSSR						kurzer Schall-stoß		Fische fangen					8	
Heil-pflanze		Him-mels-richtung	unver-dünnt				Nestor-papagei		skandi-navische Währung						Erb-faktor		höher-stehend	
	9			Rhein-Zufluß in der Schweiz		Tee-, Kaffee-gefäß						eng-lisch: neun		afrika-nische Kuh-antilope			3	nord. Männer-name
Sport-größe			Nutz-boden	2					Norne der Ver-gangen-heit		Geruchs-organ		7			säch-liches Fürwort		
gebra-tene Fleisch-schnitte						Abk.: Nach-schrift		spaßig, drollig						latei-nisch: und		Abk.: Bundes-ver-fassung		
			nord. Hirsch-art				Pass-ions-spielort i. Tirol				um-gangs-sprachl.: nein				Aufguß-getränk			
Aller-Zufluß bei Gifhorn	Name Noahs				geist-liches Gericht im MA					chem. Zeichen: Tellur			seem.: längere See-reise					

Die Buchstaben der Felder von 1-10 nennen das Lösungswort:

MAUSEFALLE

A O E T G O S
ARENA DINER ETIKETT
PO GABE E E RAD L E
E ELF A UNSER D AN
T R ABEND N GECKO
YES RIGI M ENORM T
LE I E RUINE A RIO
ANNE ONDIT T UNTIER
INERT N FERNE N N
G G ADLER T ANTE
ODE RINGE I RETTER
ARMEE N PERON A ER
ASE D TENOR M NIE E
NF MUS S EMPOR MH
OR N VERNE R DA
LENG LENIN A ANGEL N
R PUR K KRONE I T
ALOE E KANNE L GNU
AS ACKER A NASE ES
STEAK A ULKIG N BV
ISE REN ERL NEE TEE
NOE SEND TE TOERN

Märkische Heide

Märkische Heide, märkischer Sand
Sind des Märkers Freude, sind sein Heimatland.
Steige hoch, du roter Adler,
Hoch über Sumpf und Sand,
Hoch über dunkle Kiefernwälder
Heil dir, mein Brandenburger Land

Uralte Eichen, dunkler Buchenhain,
Grünende Birken steh'n am Wiesenrain,
Steige hoch, du roter Adler, ...

Bürger und Bauern vom märk'schen Geschlecht
Hielten stets zur Heimat in märk'scher Treue fest.
Steige hoch, du roter Adler, ...

„Hie Brandenburg allwege" sei unser Losungswort,
Dem Heimatland die Treue, in allen Zeiten fort.
Steige hoch, du roter Adler, ...

Gustav Büchsenschütz
ged. u. komp. 1923